

# Gottesdienst für Zuhause

Lichtmess, 31. Januar 2021

---



## Zu Beginn

*Suchen Sie sich einen ruhigen Ort und zünden Sie eine Kerze an. Beginnen Sie anschliessend die Feier mit dem Kreuzzeichen.*

**A:** + Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

**V:** 40 Tage nach Weihnachten wird das Fest «Darstellung des Herrn» begangen, das wir gemeinhin als «Lichtmess» bezeichnen. Christus ist als Licht der Welt geboren und erscheint heute als solcher im Tempel von Jerusalem. Am heutigen Tag werden traditionellerweise auch Kerzen geweiht, die uns während des Jahres begleiten. Die Kerze als Symbol sagt uns auch etwas über Jesus: So wie sich das Wachs der Kerze aufopfern und verzehren muss, um Licht zu sein, so hat uns Jesus mit seiner Lebenshingabe eine neue lichtvolle Zukunft eröffnet.

## Kyrie – Wochenrückblick

**V:** Halten wir Gott für einen Moment vertrauensvoll unser Leben hin – die dunklen und hellen Seiten. (*Stille*)

**V/A:** Herr, erbarme dich. **V/A:** Christus, erbarme dich. **V/A:** Herr, erbarme dich.

Der gütige Gott erbarme sich unser. Er nehme von uns alles Dunkle und er erhelle unser Leben mit seinem Licht.

## Wortverkündigung (*Evangelium: Lk 2,22-40*)

<sup>22</sup> Als sich für die Eltern Jesu die Tage der vom Gesetz des Mose vorgeschriebenen Reinigung erfüllt hatten, brachten sie das Kind nach Jerusalem hinauf, um es dem Herrn darzustellen, <sup>23</sup> wie im Gesetz des Herrn geschrieben ist: Jede männliche Erstgeburt soll

dem Herrn heilig genannt werden. <sup>24</sup> Auch wollten sie ihr Opfer darbringen, wie es das Gesetz des Herrn vorschreibt: ein Paar Turteltauben oder zwei junge Tauben.

<sup>25</sup> Und siehe, in Jerusalem lebte ein Mann namens Simeon. Dieser Mann war gerecht und fromm und wartete auf den Trost Israels und der Heilige Geist ruhte auf ihm. <sup>26</sup> Vom Heiligen Geist war ihm offenbart worden, er werde den Tod nicht schauen, ehe er den Christus des Herrn gesehen habe. <sup>27</sup> Er wurde vom Geist in den Tempel geführt; und als die Eltern das Kind Jesus hereinbrachten, um mit ihm zu tun, was nach dem Gesetz üblich war, <sup>28</sup> nahm Simeon das Kind in seine Arme und pries Gott mit den Worten: <sup>29</sup> Nun lässt du, Herr, deinen Knecht, wie du gesagt hast, in Frieden scheiden. <sup>30</sup> Denn meine Augen haben das Heil gesehen, <sup>31</sup> das du vor allen Völkern bereitet hast, <sup>32</sup> ein Licht, das die Heiden erleuchtet, und Herrlichkeit für dein Volk Israel.

<sup>33</sup> Sein Vater und seine Mutter staunten über die Worte, die über Jesus gesagt wurden. <sup>34</sup> Und Simeon segnete sie und sagte zu Maria, der Mutter Jesu: Siehe, dieser ist dazu bestimmt, dass in Israel viele zu Fall kommen und aufgerichtet werden, und er wird ein Zeichen sein, dem widersprochen wird, – <sup>35</sup> und deine Seele wird ein Schwert durchdringen. So sollen die Gedanken vieler Herzen offenbar werden.

<sup>36</sup> Damals lebte auch Hanna, eine Prophetin, eine Tochter Penuëls, aus dem Stamm Ascher. Sie war schon hochbetagt. Als junges Mädchen hatte sie geheiratet und sieben Jahre mit ihrem Mann gelebt; <sup>37</sup> nun war sie eine Witwe von vierundachtzig Jahren. Sie hielt sich ständig im Tempel auf und diente Gott Tag und Nacht mit Fasten und Beten. <sup>38</sup> Zu derselben Stunde trat sie hinzu, pries Gott und sprach über das Kind zu allen, die auf die Erlösung Jerusalems warteten.

<sup>39</sup> Als seine Eltern alles getan hatten, was das Gesetz des Herrn vorschreibt, kehrten sie nach Galiläa in ihre Stadt Nazaret zurück.

<sup>40</sup> Das Kind wuchs heran und wurde stark, erfüllt mit Weisheit, und Gottes Gnade ruhte auf ihm.

*Stille – Nachdenken über das Wort Gottes*

## Impuls zum Evangelium

Das heutige Evangelium stellt uns zwei Greise vor. Sie gehören zu den Ersten im Evangelium, welche wirklich verstehen, dass Jesus der Messias ist, der lang verheissene Retter, den die Propheten angekündigt haben. Simeon und Hanna erkennen somit die ganze Tragweite seines Kommens.

Mit ihrer grossen Lebenserfahrung waren sie im Stande, das Leben dieses kleinen Jungen zu deuten. Simeon und Hanna kennen die alten Verheissungen, sie haben diese stets im Herzen wach behalten. Und ihre Hoffnung haben sie nicht aufgegeben – bis zuletzt. Von Hanna heisst es ganz konkret, dass sie eine 84-jährige Witwe war. In den damaligen Lebensbedingungen war ein solches Alter ausserordentlich. Sie war sich bewusst, dass sich ihr Leben dem Ende zuneigt, sie braucht niemandem mehr was zu beweisen. Sie lebt von den Früchten ihres Lebens und lebt nun im Gebet, in der Dankbarkeit und zur Ehre Gottes.

Die göttliche Heilsgeschichte ist darauf angelegt, in jedes Lebensalter zu sprechen. Hiervon spricht das heutige Evangelium sehr deutlich:

Da sind die **Kinder**. Sie sind das Zentrum. Denn es dreht sich alles um sie, sie verheissen Zukunft. Im Evangelium wird mit Jesus ebenfalls ein Kind in die Mitte gestellt. Und Jesus wird selber einmal sagen: «Wenn ihr nicht werdet, wie die Kinder, kommt ihr nicht ins Himmelreich». Von Kindern lernen wir den Blick fürs Wesentliche im Leben, den Blick fürs Himmelreich.

Im Evangelium lesen wir auch von **Menschen, die mitten im Leben stehen**: Maria und Josef. Diese Menschen beruft Jesus in seine Nachfolge – aus dem Alltag in den Alltag. Als Jüngerinnen und Jünger bringen sie das Reich Gottes in die unterschiedlichen Realitäten dieser Welt.

Aber da sind auch die **Senioren** wie Simeon und Hanna. Sie stehen für Lebenserfahrung und Weisheit. Ihre erste Berufung ist das Gebet. Sie beten für andere; somit halten sie die alten Verheissungen wach und Christus in dieser Welt präsent.

Das Evangelium des Festes «Darstellung des Herrn» erinnert uns daran, dass wir alle eine Mission, eine innerste Berufung haben auf Erden. Es ist nie zu spät, seinem Herzen zu folgen. Jedes Lebensalter hat seinen eigenen Wert – unabhängig von Leistung oder gesundheitlicher Verfassung. Aus der Perspektive des Evangeliums erschliesst sich der Sinn des Lebens vielmehr von Jesus Christus her, der stets unter uns wohnen will.

## **Lied**

*zum Beispiel: Mein Auge schaut den Berg hinan (KG 550)*

## **Fürbitte**

**V:** Zu Christus, dem Licht unseres Lebens, beten wir:

- Für unsere Gesellschaft: Dass wir es schaffen, den Frieden und die Gerechtigkeit zwischen den Generationen zu wahren sowie stets den Wert des Lebens hochzuhalten. Christus, höre uns!
- Für alle Menschen, die an ihrem Leben verzweifeln und keinen Sinn mehr darin sehen: Schenke ihnen einen liebenden Blick auf ihr Leben. Christus, höre uns!
- Für unsere Verstorbenen: Schenke ihnen den Frieden, den du allein geben kannst. Christus, höre uns!

*In Stille die persönlichen Anliegen vor Gott bringen.*

## **Vaterunser**

Füreinander beten wir voller Vertrauen: Vater unser im Himmel...

## **Segensbitte**

**V:** Der Herr segne uns und behüte uns. Der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig. Er wende uns sein Antlitz zu und schenke uns seinen Frieden. **A:** Amen.

*Einen gesegneten Sonntag wünscht Ihnen  
Pfarrer Pascal Eng*